

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **22 (1904)**

Heft 477

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Staatlicher Betrieb auf den Wasserstrassen.
— Baumwollmarkt. — Tabakerie in Deutschland. — Exposition de Liège.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 16. Dezember. Die Firma **J. Schürholz, Römer-Apotheke** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 40, vom 2. Februar 1904, pag. 157) und damit die Prokura Dr. Adalbert Panchaud ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

16. Dezember. Inhaber der Firma **M. Feldbausch, Römer-Apotheke** in Zürich III ist Max Feldbausch, von Asch (Bayern) in Zürich III. Apotheke und Drogerie. Langstrasse 136.

16. Dezember. Die Firma **Guggenheim-Fürst & Co** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 138, vom 3. April 1903, pag. 549) verzeigt als Natur des Geschäftes: Fabrikation und Export mechanischer Stickereien.

16. Dezember. Inhaber der Firma **Hans Jung** in Zürich I ist Hans Jung, von Grütmetzstetten (Württemberg), in Zürich I. Herren- und Knabenkonfektion en gros und détail. Löwenstrasse 71 (Bahnhofplatz).

16. Dezember. Confectionär **A. G.** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 451, vom 29. November 1904, pag. 1801). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. Dezember 1904, haben die Aktionäre dieser Gesellschaft in Ergänzung ihrer Statuten beschlossen: Besteht der Verwaltungsrat aus 2 oder mehr Mitgliedern, so führen dieselben unter sich je zu zweien kollektiv für die Firma rechtsverbindliche Unterschrift. Verwaltungsratsmitglieder sind nunmehr: Adolf Schlatter-Minder, bisher; und neu: Gottlieb Brauchlin, von Berg (Thurgau), in Zürich I, und Otto Metz, von Kirchheimbolanden (Bayern), in Zürich II.

17. Dezember. Die Firma **J. Müller-Schatzmann** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 154, vom 27. April 1901, pag. 613) erteilt Prokura an Pauline Keller, von Zürich, in Winterthur. Natur des Geschäftes: Manufaktur in Leinen- und Baumwollwaren; Fabrikation in Lingerie für Brautausstern, etc.

17. Dezember. Die Firma **Emil Rothschild** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 310, vom 12. September 1900, pag. 1245) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Löwenstrasse 12, Zürich I.

17. Dezember. Inhaberin der Firma **M. Welti** in Zürich I, ist Mathilde Welti, von Embrach, in Zürich I. Zahntechnisches Institut. Rennweg 1.

17. Dezember. Die Gesellschafter der Firma «Schmitt & Meyer» in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 7, vom 9. Januar 1900, pag. 27) firmieren nunmehr: Schmitt & Meyer, The High Life Tailors. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 35.

17. Dezember. Giuseppe Griffith, von Borgotaro (Prov. Parma, Italien) und Francesco Adamini, von Edolo (Prov. Brescia, Italien), beide in Zürich III, haben unter der Firma **Griffith & Adamini** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 ihren Anfang nehmen wird. Handel mit Wein und Comestibles en gros. Haldenstrasse 116.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1904. 15. Dezember. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Toffen und Umgebung** besteht, mit Sitz in Toffen, eine Genossenschaft welche die möglichste Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes zum Zwecke hat, ihre Tätigkeit aber auch auf andere Gebiete der Land- und Volkswirtschaft ausdehnen kann. Die Statuten sind am 12. Juni 1904 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung, durch eigenhändige Unterzeichnung der Statuten und Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 2 Franken. Mitglieder der Genossenschaft können nur handlungsfähige Einwohner von Toffen und Umgebung sein, welche im Besitze der bürgerlichen Rechte und Ehren sind und keinem andern gleichartigen Genossenschaftsverbande angehören. Die Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Austrittserklärung, durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung wegen Nichterfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft, durch Verlust des Aktivbürgerrechtes und durch Todesfall. Das ausscheidende oder ausgeschlossene Mitglied, bzw. seine Erben, verliert den Anspruch an Genossenschaftsvermögen; beim Absterben eines Ehemannes wird jedoch dessen Witwe als Genossenschaftsmitglied anerkannt. Ausser dem oben genannten Eintrittsgeld von zwei Franken haben die Genossenschafter keine weiteren Beiträge zu leisten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Das Geschäftsjahr schliesst jeweilen mit dem 31. Dezember. Aus den Provisionen, Eintrittsgeldern, Bussen, u. s. w. soll, soweit dieselben nicht zur Deckung von Geschäftskosten Verwendung finden, ein Reservefonds gebildet werden, dessen Höhe durch die Genossenschaft bestimmt wird, aber doch so bemessen werden soll, dass sich nach und nach genügende

Deckung für jedes Risiko ergibt. Die Organe der Genossenschaft sind: die Genossenschaftsversammlung, der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, und die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Karl Häni, Landwirt, Präsident; Christian Spycher, Negotiant, Kassier, zugleich Vizepräsident; Hans Künzi, Lehrer, Sekretär; Samuel Hofer, Landwirt, und Gottfried Hadorn, Landwirt, Beisitzer, alle wohnhaft in Toffen.

Bureau Bern.

16. Dezember. Der Inhaber der Firma «F. Gaudard, Mattenhofapotheke» in Bern (S. H. A. B. Nr. 167 vom 16. Juli 1894, pag. 681) ändert seine Firma ab in **Mattenhofapotheke (Pharmacie du Mattenhof) F. Gaudard**.

Bureau de Delémont.

14 décembre. Léon Cuenat, de Montfaucon, à Delémont, Herrmann Glutz, de Derendingen, à Courroux, et Jules Glutz, de Derendingen, à Delémont, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Cuenat, Glutz et Co**, une société en nom collectif qui commencera le 1^{er} janvier 1905. Genre d'affaires: Mouture d'os, de tourteaux et de graines.

Bureau Fraubrunnen.

15. Dezember. Die Firma **J. Häberli-Bürki** in Urtenen (S. H. A. B. Nr. 370 vom 30. November 1899, pag. 1489) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

15. Dezember. Inhaberin der Firma **W^o Häberli-Bürki** in Urtenen ist Frau Anna Häberli geb. Bürki, Jakobs sel. Witwe, von Münchenbuchsee, Negotiantin, in Urtenen. Natur des Geschäftes: Handel mit Tuch-, Spezerei- und Quincaillerie-Waren. Geschäftslokal: In Urtenen.

15. Dezember. Die **Käsergesellschaft Iffwyl** in Iffwil (S. H. A. B. Nr. 71 vom 9. Juni 1888, pag. 553) hat in ihrer Hauptversammlung vom 8. Juli 1904 ihren Vorstand für eine neue Amtsperiode, d. h. vom 1. Mai 1904 bis 1. Mai 1906, gewählt wie folgt: Als Präsident Johann König-Rufer, von Iffwil; als Vizepräsident und Kassier Johannes Knuchel, von Iffwil, auf dem Feld; als Sekretär Friedrich Leuenberger, von Walterswil; als Beisitzer Niklaus Knuchel-Eggmann, von Iffwil, Johann Röthlisberger, von Langnau, und Friedrich Rufer, von Zuzwil; alle sechs Landwirte in Iffwil.

15. Dezember. Die **Käsergenossenschaft Moosseedorf** in Moosseedorf (S. H. A. B. Nr. 148 vom 1. Mai 1899, pag. 595) hat in ihrer Hauptversammlung vom 10. Juli 1903 ihren Vorstand für eine neue Amtsdauer vom 1. Mai 1903 bis 1. Mai 1907, bestellt wie folgt: Als Präsident Alexander Häberli, von Münchenbuchsee, Baumeister; als Vizepräsident und Kassier Jakob Utiger, von Wiggiswil, Landwirt; als Sekretär Gottlieb Schübpbach, von Signau, Lehrer; als Beisitzer Gottlieb Ammon, von Herzogenbuchsee, Händler, Robert Utiger, von Wiggiswil, Landwirt; und Friedrich Jenni, von Moosseedorf, Landwirt; alle sechs in Moosseedorf angesessen.

Bureau de Porrentruy.

16 décembre. La société en nom collectif **Verdat, sœurs, épicerie à Porrentruy** (F. o. s. du c. du 18 octobre 1899, n° 325, page 1309), est dissoute. La liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1904. 17 décembre. La raison **François Dubcy**, à Cottens (F. o. s. du c. du 3 décembre 1896, n° 325, page 1335), est éteinte ensuite de décès du titulaire.

17 décembre. Le chef de la maison **E. Overney-Dubey**, à Cottens, est Eugénie, née Dubey, épouse de Pierre Overney, de Chérens, domiciliée à Cottens. Genre de commerce: épicerie, étoffes, mercerie, quincaillerie. Bureau et magasin: à Cottens.

17 décembre. Le chef de la maison **Pierre Dubey**, à Cottens, est Pierre Dubey, de Cottens, y domicilié. Genre de commerce: boulangerie, commerce de graines et farines. Bureau et magasin: à Cottens.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1904. 15. Dezember. Inhaber der Firma **Th. Krämer** in Solothurn ist Theodor Krämer, Josephs sel. von Holthausen bei Castrop (Westfalen), in Solothurn. Natur des Geschäftes: Schubhandlung. Geschäftslokal: Café Emmenthal 253, Vorstadt.

15. Dezember. Die Firma **Robert Scherb** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 379 vom 7. Oktober 1903, pag. 1513) ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Ida Scherb-Matti** in Solothurn ist Ida Scherb geb. Matti, geschiedene Ehefrau des Julius Robert Scherb, Julius sel., von Bischofszell, Kanton Thurgau, in Solothurn. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Konditorei. Geschäftslokal: Vorstadt Nr. 108.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1904. 14. Dezember. Die Firma **C. Vogel-Mani** in Basel (S. H. A. B. Nr. 140 vom 11. April 1902, pag. 558) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

14. Dezember. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Geschwister Schneider** in Basel (S. H. A. B. Nr. 34 vom 5. Februar 1897, pag. 133) bat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

14. Dezember. Emil Püschel, von Oberschönweide (Preussen), und Baptist Fetz, von Ems (Graubünden), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Schweizer Musikhaus Püschel & Fetz** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Dezember 1904 beginnt. Natur des Geschäftes: Handel in Musikalien und Instrumenten, sowie Erteilung von Musikunterricht. Geschäftslokal: Schnabelgasse 4.

15. Dezember. Die Firma **Paul Schmidt** in Basel (S. H. A. B. Nr. 211 vom 28. Mai 1903, pag. 842) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

15. Dezember. Inhaber der Firma **Schweizerische National-Buchhandlung Chas. Schmutz (Librairie Nationale Suisse Chas. Schmutz)** in Basel ist Karl Schmutz, von Eptingen (Baselstadt), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Vertrieb schweizerischer Bücher und Kunstwerke im Ausland. Geschäftslokal: Mittlerestrasse 148.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1904. 17. Dezember. Adolf Preisig, von und in Herisau, Ernst Imer, von und in Neuenstadt, und Baptiste Artigue, von und in Neuenburg, haben unter der Firma **Preisig & Cie** in Herisau eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Dezember 1904 begonnen hat. Adolf Preisig ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Ernst Imer ist Kommanditär mit dreitausend Franken (Fr. 3000), Baptiste Artigue ist Kommanditär mit achtausend Franken (Fr. 8000). Natur des Geschäftes: Elektrisches Installationsgeschäft. Geschäftslokal: Säntisstrasse Nr. 353. Die Firma erteilt Einzelprokura an die beiden Kommanditären Ernst Imer und Baptiste Artigue.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1904. 16. dicembre. Da ditta **Caffè Brambilla**, in Bellinzona (F. u. s. di c. del 25 febbraio 1899, n° 59, pag. 233), viene cancellata ad istanza della titolare per cambiamento della ditta.

Ufficio di Locarno.

15. dicembre. Il consiglio di amministrazione della società anonima **Società della Funicolare Locarno-Madonna del Sasso**, in Locarno (F. u. s. di c. del 27 luglio 1903, n° 296, pag. 1482, e 4 febbraio 1904, n° 44, pag. 174), notifica che nella sua seduta del 26 novembre 1904, ha preso la seguente risoluzione: «In relazione al § 3 dell'art. 1 dello statuto sociale, si decide di aggiungere allo scopo della società già declinato al registro di commercio, anche la costruzione e l'esercizio di hôtel, restaurant, buffet, trattoria, caffè, in modo che resti acquisito alla nostra società la facoltà esclusiva di usare del titolo «della Funicolare» per istituti od esercizi del genere surriferito».

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aubonne.

1904. 14. décembre. Le chef de la maison **C^{nt} Metzner-Junod**, à Aubonne, est Henri-Constant, fils d'Ulrich Metzner, allié Junod, de Meringen (Berne), domicilié au dit Aubonne. Genre de commerce: tapissier, ameublement.

14. décembre. La raison **F. Mühlenthaler**, à Aubonne (F. o. s. du c. du 2 octobre 1899, n° 308, page 1241), est éteinte et radiée ensuite du départ du titulaire pour Yverdon.

17. décembre. La maison **F. Sollberger**, à Morges, a supprimé sa succursale d'Aubonne (F. o. s. du c. du 1^{er} février 1900, n° 36, page 146); la raison **F. Sollberger**, à Aubonne, est ainsi radiée.

17. décembre. La raison **Julius Aubert**, à Aubonne (F. o. s. du c. du 4 décembre 1900, n° 393, page 1575), est éteinte et radiée par suite de renonciation du titulaire.

Bureau de Cully.

14. décembre. Le chef de la maison **G. Grunder**, à Lutry, est Gottlieb, fils de Christian Grunder, de Vechigen (Berne), domicilié au dit Lutry. Genre de commerce: exploitation de l'Hôtel de Ville de Lutry.

17. décembre. Ernest Malherbe, de Chavornay, domicilié à Grandvaux, déclare qu'il est le chef de la maison **Malherbe**, dont le siège est au dit Grandvaux. Genre de commerce: exploitation du Café de la Place et magasin d'épicerie, mercerie, tabacs, cigares et divers.

Bureau de Lausanne.

13. décembre. Le chef de la maison **C. Fontannaz**, à Lausanne, est Constant Fontannaz, de Bioley-Orjulaz, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: épicerie, vins et liqueurs. Magasin: 7, Rue de l'Halle.

13. décembre. Charles Schmidhauser, de Sulgen (Thurgovie), et Secondin Losio, de Curino, province de Novare (Italie), les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Schmidhauser et Losio**, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} novembre 1904. Genre d'industrie: entrepreneurs. Bureau et chantier: Couvaloup.

15. décembre. Le chef de la maison **Fritz Trittbach**, à Lausanne, est Fritz Trittbach, de Literswil (Soleure), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: boulangerie-pâtisserie. Magasin: 26, Boulevard de Grancy.

15. décembre. La raison **Emilio Perrin**, à Lausanne, représentation et consignation en denrées alimentaires, huiles et cafés en gros (F. o. s. du c. du 3 juillet 1903, n° 264, page 1054), est radiée; le titulaire ayant transféré son domicile commercial à Genève.

Bureau de Nyon.

16. décembre. La raison **Durafour Marc**, à Nyon (F. o. s. du c. du 2 mai 1902, n° 174, page 693), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire.

Bureau de Vevey.

14. décembre. La maison **V. Junker fils**, à Vevey (F. o. s. du c. du 23 août 1900, n° 291, page 1168), requiert sa radiation. Cette raison est radiée.

15. décembre. La maison **Jean Egger**, à Territet, commune des Planches (F. o. s. du c. du 28 janvier 1898, n° 26, page 107), fait inscrire qu'elle exploite son salon de coiffure sous l'enseigne «A la Brise de l'Engadine». Parfumerie. Institut de Beauté et Coiffure de Dames (exclusivement).

16. décembre. La maison **Jules Jean**, à Corsier (F. o. s. du c. du 23 novembre 1899, n° 363, page 1463), a cessé d'exister ensuite de remise de commerce. Cette raison est radiée.

Bureau d'Yverdon.

17. décembre. Paul-Emile Petitat, de Fahy, domicilié à Yverdon, est entré comme associé dans la société en nom collectif **V^{ve} F. Petitat & fils**, à Yverdon (F. o. s. du c. du 24 mai 1894, n° 125, page 508).

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig.

1904. 14. Dezember. Inhaber der Firma **J. Stöckli** in Brig ist Joseph Stöckli, aus Ermensee (Kt. Luzern), wohnhaft in Brig. Natur des Geschäftes: Weinhandlung.

Bureau de St-Maurice.

14. décembre. Suivant procès-verbal de l'assemblée des actionnaires de la Société immobilière du Bouveret, tenue à Genève le 28 septembre écoulé et signé de tous les actionnaires présents, la société anonyme par actions dite **Société immobilière du Bouveret**, ayant son siège au Bouveret (Valais) (F. o. s. du c. du 31 décembre 1901, n° 435, page 1738), a été déclarée dissoute à dater du 28 septembre 1904 et l'assemblée a désigné comme liquidateurs: Jules Christin, arbitre de commerce, à Genève, rue du Stand, 60, et Alfred Gardy, négociant, rue de la Corratérie, avec tous pouvoirs nécessaires. Les liquidateurs signeront collectivement.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1904. 15. décembre. Charles-François Borel, de Neuchâtel et Couvet, docteur ès sciences, domicilié à Cortaillod, et Louis-César Dénéreaz, de Chardonne et Puidoux (Vaud), ingénieur-mécanicien-électricien, domicilié à Neuchâtel, ont constitué à Cortaillod, sous la raison sociale **D^r Charles Borel & Louis Dénéreaz**, une société en nom collectif commencée le 15 novembre 1904. Genre de commerce: exploitation de la fabrique suisse d'accumulateurs électriques à électrodes indéformables, système Monterdo, et fabrication de tous appareils et accessoires se rapportant aux accumulateurs électriques. Bureaux: Bas de Sachet, Cortaillod (Suisse).

Bureau du Locle.

16. décembre. La maison **Aug^e Mathey fils**, au Locle (F. o. s. du c. du 6 juin 1883, n° 83, page 667), est radiée ensuite du décès de son chef. L'actif et le passif sont repris par la maison «J. Klaus fils, successeur de Aug^e Mathey fils».

16. décembre. Le chef de la maison **J. Klaus fils, successeur de Aug^e Mathey fils**, au Locle, est Jacques Klaus fils, du Locle par agrégation, domicilié au Locle. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Aug^e Mathey fils», au Locle, radiée. Genre de commerce: laminage et vente de métaux. Bureaux: Jaluse, n° 470, Locle.

Bureau de Neuchâtel.

15. décembre. François Desjacques, de Genève, y domicilié, et Albin-Louis Schorro, de Praroman (Fribourg), domicilié à Neuchâtel, ont constitué, à Neuchâtel, sous la raison sociale **F. Desjacques & C^{ie}**, une société en nom collectif ayant commencé le 15 novembre 1904. Genre de commerce: maison d'édition, imprimerie, propriétaires du «Journal de Neuchâtel». Bureau: Rue des Poteaux.

Genève — Genève — Ginevra

1904. 15. décembre. Le chef de la maison **Gustave Durouvenoz**, à Genève, commencée ce jour, est Gustave Durouvenoz, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Gravure artistique, commerciale et industrielle en tous genres. Bureau et locaux: 9, Rue de Chantepoulet.

15. décembre. La société en nom collectif «London House, Knibb et Burt», à Lausanne (inscrite au Registre du Commerce de Lausanne, le 8 septembre 1902, F. o. s. du c. du 12 septembre 1902, n° 333, page 1329), a établi, à Genève, sous la raison sociale **Knibb et Burt** une succursale qui a commencé le 1^{er} décembre 1904. Cette succursale est représentée par l'un ou l'autre des associés, qui sont: Henri-Charles Knibb, sujet anglais, domicilié à Genève, et Richard Burt, sujet anglais, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: bonneterie anglaise et confections. Magasins à Genève: 5, Rue des Allemands.

15. décembre. Suivant extrait du procès-verbal de son assemblée générale du 7 novembre 1904, l'association dite **Société suisse d'affiches et de réclames artistiques**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 11 mars 1904, n° 100, page 398, et publications ultérieures), a modifié l'article 31 de ses statuts et l'a rédigé à nouveau comme suit: Les bénéfices nets, résultant de chaque inventaire, après déduction de tous les frais généraux, des amortissements, soit frais de lancement qui devront être amortis dans le terme de trois ans, toutes les créances mauvaises ou douteuses, intérêts de 5% au capital, amortissement de 20% de la valeur du matériel, seront répartis comme suit: 10% à la réserve, jusqu'à ce que cette réserve ait atteint le cinquième du capital social. Le surplus sera réparti comme suit: 15% au membre du comité désigné comme commissaire artistique; 12 1/2% aux autres membres du comité, à répartir entre eux; 30% aux parts sociales; 15% aux parts bénéficiaires; 22 1/2% à la disposition du comité pour gratifications et 5% réserve pour achats de projets. En outre, Charles Froereisen et Auguste Viollier, tous deux à Genève, ont été nommés membres du conseil, ou remplacement de MM. Chenevière et Schoch, démissionnaires.

15. décembre. La maison **O. Aeschbaeh**, commerce de chaussures, à Genève (F. o. s. du c. du 20 août 1904, n° 324, page 1293), a pris comme enseigne: «Grande Cordonnerie Moderne».

16. décembre. Aux termes d'actes reçus par M^e Louis Vuagnat, et son collègue, notaires, à Genève, le 28 novembre 1904, il a été constitué à Genève, une société anonyme par actions, sous le titre de **Hydro-Motrice, société anonyme pour l'exploitation des Brevets Saugey**. Le siège de la société est à Genève. Cette société a pour objet l'acquisition des brevets pris par Marc Saugey, leur application et leur exploitation en Suisse et à l'étranger, et l'entreprise (par application de ces brevets) de tous travaux hydrauliques quelconques. Les statuts de la société portent la date du 28 novembre 1904. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de vingt mille francs (fr. 20.000), divisé en 40 actions nominatives de fr. 500 chacune. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille d'avis officielle de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de six membres, nommés pour le terme de trois ans. Si le conseil d'administration le juge convenable, il pourra être nommé un directeur technique. La société est valablement engagée par la signature collective de deux membres du conseil d'administration, ou, en cas de nomination d'un directeur, par la signature collective du directeur et d'un administrateur. Les membres du conseil d'administration sont François Dupont, fondeur; Louis Jérôme, marchand fustier; John Martin, rentier; Jacques Fol, négociant; Charles Schaefer, entrepreneur de bâtiments, tous domiciliés à Genève; et Marc Saugey, mécanicien à Vorrier.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Staatlicher Betrieb auf den Wasserstrassen.

In der Sitzung des Ausschusses des Zentralverbandes deutscher Industrieller, vom 2. Dezember, wurden, dem «Handel und Gewerbe» zufolge, folgende Anträge einstimmig angenommen: «1) Der von dem Abgeordneten Am Zehnhoß in der Kanalcommission gestellte Antrag: «Die Verstaatlichung des mechanischen Betriebes auf dem Kanal im Wasserstrassengesetze auszusprechen», ist von der Kommission angenommen worden. Die Äusserungen des Herrn Finanzministers und des Herrn Ministers für die öffentlichen Arbeiten in und ausserhalb der Kommission stellen fest, dass auch die Königl. Staatsregierung dem Antrage ihre Zustimmung erteilt. Damit hat die Königl. Staatsregierung nicht nur ihre unlängst gegen diesen Antrag angeführten Gründe, sondern auch ihre in der Begründung der Kanalvorlage niedergelegte Ansicht, betreffend den Zweck und die Wirksamkeit der binnenländischen Wasserstrassen verlegt. 2) Diese Tatsachen haben den Ausschuss des Zentralverbandes, auf Grund der in seiner Sitzung vom 2. Dezember 1904 gepflogenen Verhandlungen, zu folgenden Erwägungen geführt: 3) Die in dem Antrage bezeichneten «Hauptvorteile» des sogenannten staatlichen Schleppmonopols, und die von dem Antragsteller selbst, sowie von einflussreichen Politikern bezeichneten weiteren Zwecke dieses Systems, sind nur erreichbar durch Hochhaltung der Beförderungskosten auf dem Kanal, weit über das bisher vorausgesetzte Mass und durch Ausgestaltung des Schleppmonopols in ein staatliches Betriebsmonopol. Beides ist von massgebenden Vertretern des Antrages bereits zugegeben worden. Damit würden die Kanäle ihrer Aufgabe, die Gütererzeugung und den Absatz zu erleichtern, den wirtschaftlichen Erwerb zu fördern, der Industrie, sowie der Landwirtschaft, dem Handel und dem Gewerbe zu nützen, zum grossen Teil entzogen werden. 4) Es ist zu befürchten, dass diese nachteiligen Folgen noch in weit grösserem Umfange schwerwiegend eintreten werden, weil der Verkehr auf den Kanälen in natürlicher Verbindung mit den kanalisiert und den bisher noch freien Flüssen und Strömen steht und daher das Uebergreifen des staatlichen Betriebsmonopols auf diese in Aussicht genommen werden muss. 5) Die mit dem staatlichen Schleppmonopol und dessen weiterer Ausgestaltung zum Betriebsmonopol bezweckte Verkehrseinschränkung müsste die Uebernahme der als notwendig erachteten Garantien seitens der Interessenten erstlich in Frage stellen. Deren ganze oder auch nur teilweise Ablehnung würde, trotz der eventuellen Annahme der Kanalvorlagen in den beiden Häusern des Landtags, die Ausführung des Gesetzes unmöglich machen. 6) Endlich wurde erwogen, dass es sich bei dieser Frage um eine weitere Etappe in dem schweren Kampfe handle, den die individuelle, privatwirtschaftliche Tätigkeit gegen den von höchst einflussreichen Kreisen im Staatswesen und öffentlichen Leben geförderten Staatssozialismus zu führen hat. 7) Diese Erwägungen und die Rücksicht auf das Interesse der Gesamtheit an der Möglichkeit, die Kosten der Herstellung und des Absatzes der Güter tunlichst zu ermässigen, haben den Ausschuss des Zentralverbandes veranlasst, sich mit aller Entschiedenheit gegen die Aufnahme des staatlichen Schleppmonopols in das betreffende Gesetz auszusprechen.»

Die Handelskammer zu Münster überreichte dem preussischen Abgeordnetenhaus am 1. Dezember folgenden am 23. November gefassten Beschluss: «Die Handelskammer spricht sich gegen die Verstaatlichung des Schleppbetriebes auf den projektierten Kanälen aus. Die Erfahrungen auf dem Dortmund-Ems-Kanal, der allein von den bestehenden künstlichen Wasserstrassen in den für die neuen Kanäle vorgesehenen Abmessungen gebaut ist, lassen aus Betriebsrückichten die Einführung eines staatlichen Schleppbetriebes keineswegs erforderlich erscheinen und haben gezeigt, dass auf Kanälen, auch bei freier Schifffahrt, mit annähernd gleichmässigen Lieferfristen und Frachten gerechnet werden kann. Auch wenn bei einem Anwachsen des Schifffahrtsverkehrs bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit der neuen Wasserstrassen, die Einrichtung eines zwangsläufigen Verkehrs zur vollkommenen Ausnutzung der Anlagen sich als notwendig herausstellen sollte, ist damit noch nicht die Verstaatlichung des Schleppbetriebes angezeigt. — Gegen die Verstaatlichung des Schleppzuges müssen um so grössere Bedenken erhoben werden, als die Festsatzung der Schleppgebühren, wie aus der Begründung des Antrags in der Kommission hervorgeht, nicht nach dem allein zulässigen Massstabe der gewährten Verkehrsleistung, sondern nach wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten, wie dem eines Ausgleichs zwischen Eisenbahn- und Wasserfrachten, ja selbst einer prohibitiven Tarifierung ausländischer Produkte erfolgen soll, was den wirtschaftlichen Nutzen der Kanäle, der allein in der Verbilligung der Transportkosten der Massengüter liegt, voraussichtlich zum grossen Teil aufheben würde. Bei einer solchen Tarifpolitik würde die freie Schifffahrt auf den Kanälen schwerlich bestehen können, ja es erscheint überhaupt fraglich, ob sich das private Kapital zur Begründung der erst noch zu schaffenden Kanalflotte unter solchen Vorhältnissen bereit finden lassen wird. Das Schleppzugsmonopol wird so voraussichtlich bald zu einer Verstaatlichung des Schifffahrtbetriebes auf den Kanälen überhaupt führen und es wird damit der Staat, da er auch über die Eisenbahnen verfügt, ein keinem Wettbewerber mehr unterliegendes Verkehrsmonopol erhalten, das wegen des Zusammenhangs der Schifffahrt auf künstlichen und natürlichen Wasserstrassen auch auf die letzteren übergreifen würde. — Sowohl wegen der Ausschaltung der privaten Erwerbstätigkeit auf einem wichtigen Verkehrsgebiete, wie auch wegen der Schädigungen, die von einer im Sinne der Befürworter des Antrags gehandhabten Tarifpolitik für Handel und Industrie befürchtet werden müssen, ist die Einführung eines staatlichen Schleppmonopols daher zu verwerfen. — Da die Frage der technischen Gestaltung des Schleppzugesbetriebs noch keineswegs geklärt ist, davon aber die Frage seiner wirtschaftlichen Rentabilität abhängig ist, so erscheint es jedenfalls unzweckmässig, den staatlichen Betrieb ohne Gewissheit über seine finanziellen Folgen schon jetzt in Gesetze festzulegen. Falls es dennoch geschehen sollte, so sind gesetzliche Garantien dafür zu schaffen, dass die Bemessung der Schleppgebühren nur nach dem Massstabe der gewährten Verkehrsleistung erfolgt.»

Die Handelskammer zu Posen gab am 24. November folgende Erklärung ab: «Die Einführung des staatlichen Schleppmonopols auf dem Kanal Rhein bis Hannover würde den ersten Versuch bedeuten, die im Interesse des Verkehrs wünschenswerte und segensreiche Konkurrenz der Eisenbahnen und Wasserstrassen in einem vorläufig zwar lokal begrenzten Gebiet auszuschliessen. Es steht aber zu befürchten, dass in Anbetracht der Bedeutung des Schlepplochs für die Höhe der Wasserfracht dieser Versuch gelingen und die Ausdehnung des staatlichen Schleppmonopols auf die übrigen Wasserstrassen, vielleicht auch die Verstaatlichung des ganzen Wasserverkehrs zur Folge haben wird. Dadurch würde der regulierende Einfluss der Wasserstrassen auf die Tarifpolitik der preussischen Eisenbahnen in Fortfall kommen, der Staat sich im Besitz eines Verkehrsmonopols befinden und die gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse in Abhängigkeit von der jeweiligen Verkehrspolitik des Staats geraten. Es würde ferner der privatwirtschaftlichen Tätigkeit ein weites Gebiet entzogen werden. Aus allen

diesen Gründen spricht sich die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen gegen die fragliche Massregel aus und ersucht das Hohe Haus der Abgeordneten, ihr die Zustimmung zu versagen.»

Die Potsdamer Handelskammer (Sitz Berlin) sprach sich am 25. November gegen die Einführung des Staatsschleppmonopols aus, da sie überzeugt sei, dass bei Ausschaltung der gesunden wirtschaftlichen Konkurrenz der Betrieb der Wasserstrasse unter dem staatlichen Schleppmonopol die Aufgaben eines solch wichtigen Verkehrsweges in volkswirtschaftlich befriedigender Weise nicht erfüllen werde und eine der wirtschaftlichen Produktion schädliche Erhöhung der Frachtsätze zu befürchten sei.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffler & Drascher in Hamburg berichten unter dem 17. Dezember: Der Markt ist in den letzten acht Tagen ruhig verlaufen, die Preise sind nach einer Erholung wieder abgeschwächt, weil es vorläufig noch an allgemeinem Vertrauen fehlt. Allem Anschein nach dürfte jedoch der jetzige Preisstand ungefähr die Grenze nach unten bilden, und es ist wahrscheinlich, dass es im Laufe der Saison wieder zu höheren Preisen kommen wird.

Ueber die allgemeine Lage äussert sich Herr Direktor E. Stark von der Chemnitzer Aktien-Spinnerei in «Confectionär» wie folgt: Die sichtbaren Baumwollvorräte der Welt betragen am 31. August 1892: 2,600,000 Ballen; am 31. August 1898: 1,670,000 Ballen; am 31. August 1904: 760,000 Ballen (eigentlich um ca. 200,000 Ballen weniger, da nur durch Pflücken ungerieferter, grüner Baumwolle aus der neuen Ernte die eigentlich dieser gehörenden, 200,000 Ballen noch im August herein kamen). Der sichtbare Weltvorrat hat sich daher von sechs zu sechs Jahren um je eine Million Ballen, zusammen seit 1892 um 2 Millionen Ballen verringert. Wie es mit den unsichtbaren Vorräten in Baumwolle, Garnen und Geweben steht, weiss jeder Branchekundige. Während in 1892 und 1896 die Welt überfüllt damit war, sind jetzt die Läger überall, selbst im fernen Osten geräumt. Ich schätze diese unsichtbare Verringerung der Vorräte auf reichlich eine Million Ballen. Der wirkliche Konsum von Amerika und Europa dagegen betrug im Jahre 1892 amerik., ägypt., indisch., div. 40,000,000 Ballen
 » » » » » » » » » » 12,000,000 »
 » » » » » » » » » » 14,000,000 »
 » » » » » » » » » » 48 Pf.
 Preis Basis Middling in Hamburg im Dezember 1892 48 Pf.
 » » » » » » » » » » 1904 40 »

Der Preis ist jetzt, abgesehen von der Verringerung der unsichtbaren Versorgung, 8 Pf. billiger als 1892 bei 3 Millionen Ballen Ueberschuss der sichtbaren Versorgung, und 24 Pf. billiger als 1903 bei damals nur 500,000 Ballen grösserer sichtbarer Versorgung.

In vorstehender Aufstellung nahm ich an, dass die amerikanische Ernte wirklich wie vom Bureau geschätzt (aber ohne Linters), also mit 12 Millionen auskommen wird. Ist man aber hierüber ganz sicher? Kann sich das Bureau, das lange Jahre unterschätzt, dann 2 Jahre korrekt war, jetzt nicht etwa überschätzt haben? Hat es doch nach eigener Angabe die behaute Ackerfläche um mehr als 1 Million Acres überschätzt.

Es bleibt Tatsache, dass bei nur 11¼ Millionen und kleiner Ernte in Aegypten (geschätzt 5¼ gegen 6¼ Cantars) wir wieder einer Baumwollhungersnot in schlimmster Form entgegengegangenen hätten, welche uns im Januar-März vorigen Jahres auf 86 Pf. in Hamburg, 17¼ cents in Amerika gebracht hatte.

Sollen wir nur wegen möglicher, nicht gewisser ¼ Millionen Ballen mehr, den Kopf verlieren? Erscheint da nicht im Gegenteil der jetzige Preis von 40 Pf. in Hamburg, 7½ cents in Amerika unsinnig?

Werden die Amerikaner bei 7½ cents (auf den Plantagen nur 6½ cents) ihre Ernte verschenken? Werden bei hohen Löhnen und Spesen und hohen Getreidepreisen die Amerikaner wieder so viel anpflanzen? Wird die Witterung im Frühjahr und Sommer 1905 ebenso noch nicht dagesen günstig sein als 1904 mit seiner hohen Kondition? Wird der Konsum bei jetzigen Preisen nach der Zurückhaltung von 5 Jahren sich nicht riesig gestalten? Gibt die diesjährige, im Anfang feucht gepflückte, teilweise sandige Baumwolle nicht viel mehr Abfall, weniger Garn (2½ % gleich 300,000 Ballen)?

— **Tabakernte in Deutschland.** Das neueste Heft der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs enthält eine Statistik der Tabakernte und -besteuerung im deutschen Zollgebiet für das Erntejahr 1903 (1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904) und einen vorläufigen Nachweis über den Tabakanbau im Jahre 1904.

Mit Tabak bebaut und abgeerntet wurden im Jahr 1903: 16,552 ha gegen 1902: 17,325 ha; 1901: 16,963 ha; 1900: 14,751 ha. Die Ernte an trockenen, dachreifen Blättern betrug 33,072 t (1902: 37,698 t; 1901: 40,013 t; 1900: 34,790 t). Die angebaute Fläche war also 773 ha, die geerntete Tabakmenge 4626 t geringer als im Vorjahr. Der Durchschnittsertrag von 1 ha belief sich, für das ganze Zollgebiet berechnet, auf 20 q gegen 21,8 q im Vorjahr und 23,6 q in den Jahren 1901 und 1900. In den einzelnen Bezirken waren diese Erträge sehr verschieden, sie schwanken zwischen 11,7 q in Schlesien und 26,5 q in Hessen-Nassau. Der mittlere Preis für 1 q dachreifen Tabak berechnet sich, einschliesslich der Steuer, für das Zollgebiet auf 82,6 Mk. wie im Vorjahr.

Nach den Berichten der Direktivbehörden war die Tabakernte verhältnismässig gut bis befriedigend in Ostpreussen, Pommern, Brandenburg, Posen, Hessen, Mecklenburg, Anhalt, Elsass-Lothringen und Baden, im übrigen mittelmässig und noch geringer. Nicht selten schädigte kalte Witterung im Frühjahr, stellenweise auch Ungeziefer, die jungen Pflanzen; ebenso behinderten ungünstige Witterungsverhältnisse im Sommer mitunter die Entwicklung. In einzelnen Fällen minderten Hagelschlag und Krankheiten der Pflanzen den Ertrag. Die Erntezeit war meist günstig, auch die Fermentation verlief im allgemeinen gut. Allerdings sollen sich viel Abfall und starker Gewichtsverlust ergeben haben.

Die Tabaksteuer ergab für das Erntejahr 1903 einen Ertrag von 11,7 Millionen Mark, der Zoll vom Tabak 58,3 Millionen Mark. Nach Abzug der gezahlten Ausfuhrvergütungen (Zollvergütung: 241,182 Mk., Steuervergütung: 101,614 Mk.) verblieben als Reinertrag der Tabakabgaben 69,6 Millionen Mark, d. i. 1,17 auf den Kopf der mittleren Bevölkerung.

Der Verbrauch an fabriktionsreifem Rohtabak berechnet sich unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr auf 1,54 kg für den Kopf.

Der vorläufige Nachweis über den Tabakanbau im Jahre 1904 ergibt als Gesamtflächeninhalt der im deutschen Zollgebiet mit Tabak beplanten Grundstücke 15,906 ha gegen 16,552 ha im Jahr 1903.

Exposition de Liège. On écrit de Genève: L'organisation d'une section suisse à l'exposition de Liège ayant été décidée, les chambres de commerce ont offert leur concours au commissariat général. Les adhésions aussi importantes que nombreuses des principales industries suisses assurent déjà la pleine réussite de cette section.

Pour tous renseignements et formulaires, s'adresser à M. le consul J. Boillot-Robert, commissaire général, à Neuchâtel.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX.

Tirage au sort des obligations de l'emprunt Franco-Suisse 1868.

Les porteurs d'obligations Franco-Suisse 1868 sont prévenus qu'il sera procédé le mardi, 3 janvier prochain, à 2 heures, en séance publique à l'Hôtel-de-Ville de Neuchâtel, au tirage au sort annuel des obligations qui doivent être remboursées le 10 mars 1905. (2645.)

Berne, le 17 décembre 1904.

Direction générale
des chemins de fer fédéraux.

Gläubiger-Aufruf.

Die Spinnerei Felsenau A. G. in Bern hat gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 14. Dezember 1904 den Verkauf der Spinnerei samt Aktiven und Passiven an die Firma Gugelmann & Comp. in Langenthal gutgeheissen und ihre Auflösung beschlossen. Sie tritt damit in Liquidation.

Die Gläubiger der Gesellschaft, welche den Uebergang ihrer Forderungen auf die Firma «Gugelmann & Comp.» nicht annehmen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innert der Frist von zwei Monaten, von der ersten Publikation dieser Aufforderung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» an gerechnet, bei dem einen Liquidator, Herrn Fürspreh Fr. Bühlmann in Grossehöstetten anzumelden.

Bern, den 14. Dezember 1904.

Spinnerei Felsenau in Liquidation.

(2644.)

Die Liquidatoren:
Fr. Bühlmann, Fürspr.
Hch. Wegmann.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Börsenaufträge. — Kapitalanlagen. — Wechselstube.
Prämien-Obligations (Anlehenslose) und deren Kontrolle.
Vorschüsse auf courante Effekten.
Ausgabe von Einlageheften und Obligationsen.
Vermögensverwaltungen. (5.)

Letzte Neuheit Füllfederhalter „Just“
Uebertrifft alles bis jetzt Dagewesene. Vortrefflich funktionierend. Regelmässiger Ausfluss. Teleskop-Kappe. Kaufen Sie keine Füllfederhalter, ohne vorher besichtigt zu haben. Verlangen Sie den Namen JUST.

(373) Ueberall zu haben.
Katalog auf Verlangen gratis und franko durch das
General-Depot für die Schweiz:
Papeterie Briquet & fils
Cité 4 et 6, à Genève.

Als gediegenes, stets willkommenes

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

eignen sich besonders gute Flaschenweine, Champagner und Liköre. Dieselben sind kistenweise in feinsten Qualität, aber trotzdem zu billigen Preisen erhältlich bei (2496.)
B. DUMAS, Weinbergbesitzer u. Importeur, in Genf, 4, Rue de la Grange, 4, Rue de la Grange, 4, Rue de la Grange.
Man verlange Preislisten. Tüchtige Vertreter gesucht.

Kesselschmiede Richterswil

empfiehlt sich für Lieferungen von

Blechrohrleitungen, Dampfkesseln, Schweissarbeiten, Eisenkonstruktionen jeder Art und Grösse. (1808)

Projekte, statische Berechnungen, Kostenvorschläge auf gefl. Anfragen. Prima Material, solide Arbeit, prompte Bedienung. — Prima Referenzen.

Seder-Freibriemen (648);
Kameelhaar- und Baumwollbriemen
Riemenscheiben jeder Art
liefern billigst
Jacob, Wiederkehr & Co.,
Winterthur.

Dr. Elias Burckhardt & Dr. Alfred Silbernagel,
Notariat und Advokatur, BASEL, Baumelegasse 16^r (1988.)

Burgdorf-Thun-Bahn.

4% Hypothekar-Anleihen von Fr. 1,400,000.

Der am 31. Dezember 1904 fällige Coupon Nr. 12 wird spesenfrei eingelöst bei: (2613.)

- Der Kasse der Burgdorf-Thun-Bahn in Burgdorf.
- » Kantonalbank von Bern und ihren Zweiganstalten.
- » Spar- und Leihkasse in Bern.
- » Eidg. Bank (A. G.) in Zürich und ihren Comptoirs.

Burgdorf, den 20. Dezember 1904.

Die Direktion.

Solothurner Kantonalbank.

Aufkündigung von 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit unsere sämtlichen im Jahre 1905 kündbaren 4% Obligationen auf den nächsten Zinstag zur Rückzahlung auf.

Die Titel sind mit allen noch ausstehenden Coupons bis spätestens zum Verfalltag franko einzureichen, ansonst sie jeden Anspruch auf weitere Verzinsung verlieren.

Solothurn, den 14. Dezember 1904.

[2625]

Die Direktion.

Société anonyme des Chocolats au Lait F. L. Cailler
à BROU.

Conversion de l'emprunt 5% de fr. 700,000
du 1^{er} juin 1900.

Conformément à l'article 5 des conditions de cet emprunt, nous en dénonçons le remboursement pour le 1^{er} juin 1905 et offrons en même temps la conversion de ces titres en obligations 4% au pair.

Les porteurs qui n'acceptent pas la conversion et qui désirent le remboursement de leurs titres, devront en avisant, d'ici au 31 décembre prochain:

La Banque d'Escompte et de Dépôts, à Lausanne,
M.M. Girardet, Brandenburg & Co., à Lausanne,
M.M. William Cuénod & Cie., à Vevey.

Les porteurs qui acceptent la conversion sont priés, de présenter leurs titres aux mêmes guichets pour être estampillés et pour l'échange de la feuille de coupons dès et y compris le coupon au 1^{er} décembre 1905.

L'intérêt des titres non convertis dénoncés pour le remboursement, cessera de courir à partir du 1^{er} juin prochain et leur remboursement s'opérera dès cette date aux caisses indiquées ci-dessus. [2504]

Brou, le 30 novembre 1904.

L'administrateur délégué:
A. Cailler.

Dätwyler & Co., Metropol, Zürich.

(1174;) Bank- und Effektengeschäft.

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationsen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

Briefcouverts liefern als Spezialität
Akten- & Kanzleicouverts Musterdüten, Etiketten etc. Fraumünsterstr. 8. ZÜRICH

Man muss einfach daran denken!

Sie scheinen gelangweilt, ja gequält, Sie haben etwas, das Ihre Gedanken beschäftigt!!! (590;)
Sind Sie im Falle ein Geschenk zu machen an Ihren Gesellschafter, an Ihren Prokuristen, an Ihre Frau oder an Ihre Braut und Sie können keine Wahl treffen; hier ist ein Ausweg: Kaufen Sie **Eine Uhr** mit Garantie und aller Gewähr für tadellose Ware von der Firma **Georges Jules SANDOZ, Rue du Parc 2, CHAUX-DE-FONDS.**
SINE-DOLO. Sie werden damit Freude bereiten und Ihren Zweck erfüllt haben. — Auf Verlangen: Muster zur Auswahl.

Kaufleute, welche Angestellte suchen, werden kostenfrei, prompt und zuverlässig bedient durch **BOLLIGER & BIRCHER, AARAU.** (2278;)

LITOSILO fugenloser, unverbrennlicher **Kunstholz-Bodenbelag** in beliebiger Farbe, wird direkt auf rohen Beton, Steinplatten oder alte, ausgetretene Holzböden gegossen. (1032;)

Der Litosilo-Kunstholz-Bodenbelag ist äusserst dauerhaft, warm und staubfrei; das Legen der Masse geht sehr rasch von statten, ohne bauliche Veränderung und Betriebsstörung zu verursachen, was besonders für Fabriken in vollem Betriebe, Bureaux und Magazine von grösster Wichtigkeit ist. Prospekte, Muster, Kostenberechnungen gratis.

Ch. H. Pfister & Co., Basel.